

Audi motorsport Le Mans: Audi schnell, aber glücklos



Audi hat seine Serie von Podiumsergebnissen beim 24-Stunden-Rennen in Le Mans fortgesetzt, den angepeilten 14. Sieg beim berühmtesten Langstrecken-Rennen der Welt mit den Plätzen drei, vier und sieben aber verpasst.

Die Bilanz der Marke mit den Vier Ringen bleibt imposant: Bei allen 17 Le-Mans-Einsätzen stand mindestens ein Audi-Team auf dem Podium, dieses Mal die Vorjahressieger André Lotterer (D), Marcel Fässler (CH) und Benoît Tréluyer (F). Sie belegten mit ihrem Audi R18 e-tron quattro hinter zwei Porsche den dritten Platz. Mit einer Rundenzeit von 3.17,475 Minuten gelang Lotterer zudem ein neuer Streckenrekord.

„Das war Motorsport auf allerhöchstem Niveau. Die Zuschauer haben ein tolles Langstrecken-Rennen erlebt, in dem sich die Konzernschwestern Audi und Porsche das erwartete harte und spannende Duell um den Sieg geliefert haben“, sagte Prof. Rupert Stadler, Vorsitzender des Vorstands der AUDI AG, der nach der Zieldurchfahrt einer der erste Gratulanten in der Porsche-Box war. „Wir können unseren Kollegen aus Stuttgart zu diesem Erfolg nur gratulieren, denn wir wissen ganz genau, wie schwierig es ist, dieses Rennen zu gewinnen.“

„Ich fand es besonders eindrucksvoll, dass Audi und Porsche mit zwei völlig unterschiedlichen Konzepten von Hybrid-Rennwagen praktisch das ganze Rennen lang auf einem Niveau gefahren sind“, sagte Prof. Dr.-Ing. Ulrich Hackenberg, Vorstand für Technische Entwicklung, der das Rennen an der Box des Audi Sport Team Joest verfolgte. „Beide Konzernmarken waren mit ihren Konzepten klar schneller als Toyota. Und genau das möchten wir in der WEC und in Le Mans zeigen.“

Den Sieg bei der 83. Auflage des Langstrecken-Klassikers machten Audi und Porsche unter sich aus. Immer wieder wechselte die Führung zwischen den beiden Herstellern, ehe am Sonntagvormittag die Vorentscheidung fiel.

Alle drei Audi R18 e-tron quattro waren schnell, aber glücklos. André Lotterer, Marcel Fässler und Benoît Tréluyer kämpften trotz eines frühen Reifenschadens um den Sieg, ehe sich an ihrem R18 am Sonntag um kurz vor 7 Uhr ein großes Teil der Motorabdeckung löste und weitere Schäden am Auto verursachte. Die Reparatur wurde in 6.56 Minuten erledigt, die zwei verlorenen Runden waren aber nicht mehr aufzuholen.

Lucas di Grassi (BR), Loïc Duval (F) und Oliver Jarvis (GB) verloren ihre Siegchance durch einen genauso bizarren wie spektakulären Unfall: Loïc Duval prallte im Streckenabschnitt „Indianapolis“ kurz vor Ende der

dritten Stunde vehement gegen die Leitplanken, als er mehreren langsamen Fahrzeugen auswich und von einem GTE-Fahrzeug am Heck touchiert wurde. Dass der R18 nach nur vierminütiger Reparatur das Rennen fortsetzen konnte, sorgte für große Verblüffung und Anerkennung bei den Beobachtern. Am Ende belegten di Grassi/Duval/Jarvis den vierten Platz.

Die besten Chancen auf den Sieg schien lange Zeit der Audi R18 e-tron quattro von Filipe Albuquerque (P), Marco Bonanomi (I) und Le-Mans-LMP1-Neuling René Rast (D) zu haben, der immer in Schlagdistanz zur Spitze blieb und mehrmals die Führung übernahm. Aufgrund von Problemen mit dem Hybridsystem fiel das Audi-Trio aber am Sonntagvormittag hinter die beiden besten Porsche auf Platz drei zurück. Drei Stunden vor Rennende musste als Folge der Hybridprobleme die vordere linke Antriebswelle gewechselt werden. Die Reparatur dauerte 17 Minuten und besiegelte den siebten Platz in der Gesamtwertung.

„Positiv ist, dass unser Audi R18 e-tron quattro absolut konkurrenzfähig war“, sagte Audi-Motorsportchef Dr. Wolfgang Ullrich. „Leider hatte jedes unserer drei Autos mindestens einen entscheidenden Zwischenfall. Und wenn man gegen einen starken Gegner wie Porsche antritt, darf man sich das nicht erlauben. Natürlich sind wir enttäuscht, aber im Sport muss man auch Niederlagen akzeptieren und daraus lernen. Es war ganz einfach nicht unser Rennen. Mein Dank gilt allen, die in den vergangenen Monaten und auch hier in Le Mans extrem hart gearbeitet haben.“

In der FIA-Langstrecken-Weltmeisterschaft (WEC) verteidigte Audi mit André Lotterer, Marcel Fässler und Benoît Tréluyer die Führung in der Fahrerwertung. Die erste Gelegenheit zu einer Le-Mans-Revanche gibt es am 30. August beim deutschen WM-Lauf auf dem Nürburgring.

Ergebnis 24 Stunden Le Mans 2015

1. Hülkenberg/Bamber/Tandy (Porsche) 395 Runden
2. Bernhard/Webber/Hartley (Porsche) - 1 Runde
3. Fässler/Lotterer/Tréluyer (Audi R18 e-tron quattro) - 2 Runden
4. di Grassi/Duval/Jarvis (Audi R18 e-tron quattro) - 3 Runden
5. Dumas/Jani/Lieb (Porsche) - 4 Runden
6. Wurz/Sarrazin/Conway (Toyota) - 8 Runden
7. Albuquerque/Bonanomi/Rast (Audi R18 e-tron quattro) - 8 Runden
8. Davidson/Buemi/Nakajima (Toyota) - 9 Runden



9. Howson/Bradley/Lapierre (ORECA-Nissan) - 37 Runden

10. Dolan/Evans/Turvey (Gibson-Nissan) - 37 Runden